

„Der Isis-Tempel zieht ein paar Meter weiter“ - Korrespondentenbericht zu den römischen Grabanlagen in Mainz (Erschienen zum Beispiel in der FRANKFURTER RUNDSCHAU vom 26.2.2001) [verkleinert]

## Der Isis-Tempel zieht ein paar Meter weiter

Passanten sollen sensationellen Fund einer römischen Kultstätte von neuer Ladenpassage aus bestaunen können

Von Christian Lahr (dpa)

MAINZ. Hektisches Gewusel im Erdreich - erst Regen, jetzt auch noch Schnee und Eis. Rund 25 Archäologen, Grabungstechniker und Arbeiter buddeln gegen die Zeit an. Ab sofort müssen sie das Fußballfeld große Areal in der Mainzer Innenstadt den Baggern und Kränen der Baufirmen überlassen, denn dort soll ein Einkaufszentrum namens Römerpassage entstehen. Ihre bisherige Arbeitsstelle, eine antike Kultstätte, soll bleiben und kommt unter ein Glasdach. „Wir wollen mitten in der Stadt ein Stück römische Geschichte als Erlebnis präsentieren“, sagt der rheinland-pfälzische Landesarchäologe Gerd Rupprecht.

Anfang März werden die Überreste des Isis-Tempels, einer römischen Opferstätte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, in mehrere große Einzelteile zerlegt, aus der Grube herausgehoben und am Straßenrand zwischengelagert. Nach dem Bau des Fundaments sollen die Teile des Tempels einige Meter entfernt vom Fundort wieder aufgestellt werden. Wenn die neue Römerpassage in zwei Jahren fertig ist, könnten die Einkäufer dann durch ein Glasfenster im Boden auf die unter ihnen liegende Römerstätte herabschauen.

In der zugehörigen Taberna archaeologica können Grabungsfunde bewundert werden. Außerdem erhalten Passanten dort Informationen zum „römischen Mainz“. So jedenfalls sieht es ein Kompromiss zwischen Investor, Stadt, Land und Bürgerinitiative vor. „Geschichte vor Ort für alle Sinne erlebbar machen - mit Gerüchen, Geräuschen und Multimedia-Shows“, das schwört dem Vorsitzenden der Initiative Römisches Mainz, Gerd Krüger, vor. Die Initiative wurde nach den ersten Tempelfunden spontan gegründet und setzt sich seitdem für den Erhalt der antiken Kultstätte ein. Sie mobilisierte die Öffentlichkeit, setzte einen Zeitaufschub für die Grabung und schließlich die „große Lösung“ mit Glasdach und Ausstellungsraum in der Passage durch.

Die Tempelanlage, Ende 1999 entdeckt und im folgenden Jahr komplett freigelegt, gilt vielen Archäologen als sensationeller Fund. Erstmals kann nachvollzogen werden, wie die Römer im späten ersten Jahrhundert nach Christus den Erlösungs-



Die Überreste der römischen Tempelanlage aus dem 1. Jahrhundert wurden im vorigen Jahr komplett freigelegt. Bis dahin hatten heruntergekommene Wohnblöcke aus den 60er Jahren auf dem Areal in der Mainzer Innenstadt gestanden. (Bild: Heinz Wieseler, opa)

kult der orientalischen Göttin Isis pflegten. Lampen, Kelche, kleine Figuren und sogar Reste von Feigen und Datteln geben Aufschluss über Opfergaben und -bräuche der Römer am Mittelrhein.

Dem Kompromiss zwischen geschäftlichen Interessen der Passagen-Investoren und den Liebhabern antiker Geschichte ging ein erbitterter Streit voraus, der beinahe vor Gericht gelandet wäre. Die Mainzer Aufbau-Gesellschaft, Bauherr der Passage, verlor nach eigener Darstellung we-

gen der Zeitverzögerung rund sechs Millionen Mark. Nun ist das Land eingeprengt und hat als Entschädigung zwei Millionen Mark gezahlt. „Wir sind ausgesprochen glücklich, wie das gelaufen ist“, betont Kulturstaatssekretär Joachim Hofmann-Göttig.

Auch die Stadt ist zufrieden. Bisher ist zwar noch nicht klar, woher die geschätzten 3,5 Millionen Mark für die Präsentation kommen sollen, aber das Land Rheinland-Pfalz hat eine „wohlwollende Prü-

fung“ bei Anträgen für Landesmittel zugesagt. Am meisten freut sich die Initiative Römisches Mainz. Sie erarbeitet bereits Pläne für die Betreuung des Ausstellungszentrums und führt Verhandlungen mit Sponsoren. Die Initiative will auch Verbindungen mit den Geschäftsleuten der Passage knüpfen. So könnten verkleidete Ladenansichten der Göttin Isis Opfer darbringen und Touristen danach zu einem „römischen Gelage“ in einem der anliegenden Restaurants führen.